



LIONS CLUB MONSCHAU

Der Sekretär | Fon 02473/7728 | Mobil 0152 27394396
Karl Rambadt | Bruchbendstr. 33 | 52152 Simmerath

Simmerath, den 17.03.2023

Protokoll des Clubabends am 16.03.2023

Anwesende: Manfred Breuer, Gabi Dieken, Nikolai Förster, Jochen Graf, Alexander Großhäuser, Benno Kaulard, Wiebke Möller-Ühlken, Ludwig Motter, Matthias Müller-Trawinski, Mathias Noack, Friedmund Rittel, Katja Runge, Heinz Schmitz, Peter v. Agris, Hartmut Wiechmann, Achim Wüst, Karl Rambadt

Gäste: Anne Bach, Conny Großhäuser, Marita Motter, Angelika Noack, Mechtild Rambadt, Cornelia Rittel, Kristin Siegel, Miriam von Agris, Birgit Wiechmann.

Entschuldigt und abgemeldet: Ulrich Albert, Hasmukh Bhate, Sebald Breuer, Hans-Peter Drews, Bernd Gülpen, Bernd Hamacher, Torsten Kahl, Gisbert Kurlfinke, Detlef Müller-Böling, Kurt Nellesen, Achim Pröpper, Friedhelm Roelen, Reinhard Unger

Referent/in: Dr. Mönning

Thema: Die katholische Kirche heute -Tradition und Veränderung, ein Widerspruch?

Herr Dr. Mönning vertritt die Kirche an der Himmelsleiter, ein Zusammenschluss von 11 Pfarrgemeinden zwischen Kornelimünster und Roetgen, sowie zwischen Lichtenbusch und Vennwegen.

Die Tradition der Kirche bestand in deren starker örtlicher und überörtlicher Präsenz. Bis in die 90er Jahre galt: Jeder Ort hat einen eigenen Pfarrer, eine eigene Pfarrei und eine eigene Kirche als Ortsmittelpunkt. Der Pfarrer war „qua Amt“ eine bedeutende Persönlichkeit mit sehr weitreichenden Kompetenzen und sehr großem Einfluss. Die Trennung von Männern und Frauen bei den Gottesdiensten war sehr lange selbstverständlich.

Dies änderte sich in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts mit der Entwicklung der „Gemeinschaft der Gemeinden“ durch Zusammenlegung von immer mehr Pfarreien, für die ein Priester zuständig war.

Entsprechend wuchs zunehmend die Diskussion über den Einsatz von Laien und insbesondere über die Einbindung der bis dahin „ausgegrenzten“ Frauen.

Inzwischen bestehen „netzwerkartige Strukturen“ zwischen den Pfarreien und der Priester sieht sich als „Teammanager“.

Dementsprechend ändert sich auch die Struktur: Der Priester ist nicht mehr oberster Entscheider, sondern Leiter moderierter Gespräche.

Diese „synodalen-Kreise“ finden inzwischen auf allen Ebenen statt und führen zum Ausgleich verschiedener Interessensgruppen.

Sie fanden ihren Höhepunkt aktuell in der gerade zu Ende gegangenen Veranstaltung „Der synodale Weg“, der in Zusammenarbeit von Bischöfen und Laien-Organisationen zentrale Fragen diskutiert und Ergebnisse erreicht hat.

Die Vorschläge werden zum Teil direkt umgesetzt oder wurden dem Vatikan zur Entscheidung vorgelegt.

Dadurch wurden nach Ansicht von Herrn Dr. Mönning Impulse gesetzt, die zu wesentlichen Veränderungen in der Kirche führen werden.

Insofern sieht Herr Dr. Mönning zwischen Tradition und Veränderung keinen Gegensatz, sondern eine existenz-sichernde Notwendigkeit.

Nach einer Diskussionsrunde endete der Abend mit dem Dank des Präsidenten gegen 21.30 Uhr.

Aufgestellt:
Karl Rambadt